

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

304 (29.12.1894) Abendzeitung

Badische Presse.

Auflage 15500. 14 555 28. Dez. 1894 (Kleine Presse).

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition:
Karlstraße Nr. 21
Notallendruck.
Eigentum und Verlag
von Dr. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter
haltenden u. lokalen Theil
Hilbert Gerzog,
für den Inseraten-Theil
H. Rindorfsbacher
sämtlich in Karlsruhe

Abonnement:
Im Verlage abgeholt,
50 Pfg. monatlich.
Frei in's Haus geliefert
vierteljährlich 1,80
Auswärts durch die Post
bezogen ohne Zustell-
gebühr 1,50.
Inserate:
Die Zeitungs 20 Pfg.
(Sole-Inserate billiger)
die Restzeile 40 Pfg.
Eingelne Nummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.

Nr. 304. Post-Belegkarte 728. Karlsruhe, Samstag, den 29. Dezember 1894. Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Gurko und Schwalow.

Am demselben Tage, an welchem in Petersburg die Ernennung des Grafen Paul Schwalow zum Generalgouverneur von Warschau veröffentlicht worden ist, hat General Gurko den Schauplatz seiner langjährigen Thätigkeit verlassen. Die Polen sind entzückt über diesen Personenwechsel, hinter welchem sie nicht ohne einigen Grund einen Systemwechsel sehen. Es war wohl auch kein bloßer Zufall, so schreibt die „Frk. Ztg.“, der wir diese biographischen Notizen entnehmen, daß die Entlassung Gurkos gerade an dem Morgen des 18. Dezember, des Namenstages des Kaisers Nikolai II., veröffentlicht wurde — ohne die übliche amtliche Aufforderung —, wie sie in der polnischen Hauptstadt unter russischer Herrschaft noch nicht erlebt worden sein soll. In undurchdringlichem Dunkel gehüllt lagen nur das königliche Schloß, in dem Gurko wohnte, sowie die großen Fronten der Gebäude, in denen sich die Amtsräume befinden. Abends waren die Theater überfüllt. Das polnische Publikum verlangte im Großen Theater auf's Stürmischste von der Kapelle die russische Nationalhymne und sang stehend mit. Nicht anders war es in den übrigen Theatern, wo von den Bühnen aus auch sämtliche Schauspieler die Nationalhymne mitsangen. In dem Entlassungsdekret war nur der Verdienst Gurko's als Heerführer gedacht und auch die Antwort des Zaren auf eine Gratulation Gurko's zu seinem Namenstage lautet in Bezug auf die Thätigkeit desselben als Generalgouverneur etwas unbestimmt, denn es heißt dort: „In Anerkennung der Wichtigkeit Ihrer dem Thron und Vaterland erwiesenen Verdienste, bedauere Ich es tief, daß Ihr Gesundheitszustand es Ihnen nicht mehr gestattet, Ihre nützliche Thätigkeit fortzusetzen.“ General Gurko ist wirklich krank und man kann daher wohl annehmen, daß der Mann, der bei seinen Landsleuten neben Stobelew die größte Beliebtheit genas und auf den man in Rußland für den Fall eines Krieges gegen Deutschland so große Hoffnungen setzte, nun ausgespielt hat.

Dsjip Wladimirovitch Gurko, welcher einer alten russischen Familie entstammt, ist am 15. Nov. 1828 geboren und trat 1846 als Cornet in das Gardehusaren-Regiment ein. 1852 wurde er als Hauptmann in die Division-Infanterie versetzt und machte im Regiment Debitch den Krimkrieg mit. Später trat er wieder in das Gardehusaren-Regiment über, wurde 1860 Flügeladjutant des Kaisers Alexander II., zeichnete sich im Feldzuge in Polen aus und avancierte allmählig zum Divisions-Kommandeur (1876). Bei dem Ausbruch des Krieges gegen die Türkei erhielt Gurko den Oberbefehl über ein hauptsächlich aus Kavallerie zusammengesetztes Avantgarde-Korps, mit dem er in Gewaltmärschen über den Balkan vordrang, allein diese überraschenden Erfolge waren für den weiteren Fort-

gang des Krieges nicht entscheidend, denn die Russen wurden von den Türken wieder zurückgedrängt. Gurko's Name war jedoch durch den kühnen Vorstoß sehr bekannt geworden, und nachdem er dann als Befehlshaber der sämtlichen Garben und der Kavallerie der Bestarmee die Verbindungen des in Plewna verschauzten Osman Pascha nach Süden abgeschnitten und in dreitägiger Schlacht die Türken bei Philippopol geschlagen hatte, galt er in Rußland für einen der hervorragendsten Feldherrn. Nach dem Kriege wurde Gurko am 14. April 1879 mit ausgedehnten Vollmachten zum Generalgouverneur von Petersburg ernannt, allein da er sich nicht im Stande gezeigt hatte, die Attentate gegen den Kaiser Alexander II. zu verhindern, so wurde er 1880 seiner Stellung entbunden und von jeder militärischen Dienstleistung entbunden. Erst Alexander III. rief im Jahre 1882 den General Gurko wieder in den aktiven Dienst zurück und ernannte ihn 1883 zum Generalgouverneur des Militärbezirks Warschau. Gurko gilt als Feind der Deutschen und die Polen haben, wie bereits erwähnt, seine harte Hand zu fühlen bekommen. Als der polnische Adel, der Trauer um die zweite Teilung Polens vor hundert Jahren Ausdruck zu geben, übereingekommen war, keine Välle zu veranstalten, schrieb der Generalgouverneur eine Deputation des Adels mit den Worten an: „Ich werde Euch tanzen lehren!“ Von manchen anderen Rücksichtslosigkeiten Gurko's ist in den letzten Jahren wiederholt berichtet worden. Bisweilen auch schien es, als ob der säbelrasselnde Vertreter der Bestrebungen der Nationalpartei und der russischen Armee die Gunst Alexanders III. verloren habe, und wenn der Generalgouverneur, wie es in den letzten Jahren öfter vorkam, plötzlich nach Petersburg berufen wurde, dann glaubten nicht nur die Polen, daß dem Regiment des Allgewaltigen ein Ende gemacht werden solle, allein dieser Glaube erwies sich jedesmal als ein Irrthum. Erst das neue Regiment hat seinem Treiben ein Ende gemacht.

Der neue Generalgouverneur von Warschau, Graf Paul Schwalow, ist nur zwei Jahre jünger als sein Vorgänger. Als sein älterer Bruder, Graf Peter Schwalow schon durch seine Thätigkeit als Leiter der gestrichelten „Dritten Abtheilung“ und dann als Diplomat eine Berühmtheit ersten Ranges geworden war, führte Graf Paul noch ein ziemlich beschcheidenes Dasein. Graf Pjotr Andrejewitsch war im Jahre 1849 als Offizier in das Leibgarderegiment getreten. Er machte den Feldzug gegen Ungarn und den Krimkrieg mit, wobei er sich besonderer Protektion erfreute. Schon mit 34 Jahren wurde er General der Suite Kaiser Alexander's II. Auch am polnischen Feldzuge hat Graf Paul Schwalow theilgenommen. Später ging er zur Infanterie über und zwar als Kommandeur des Esenjonow'schen Leibgarderegiments. Eine

Zeit lang hat er auch die Garde in Moskau befehligt. Im russisch-türkischen Kriege kommandirte er die zweite Garde-Infanterie-Division und focht bei Philippopol unter dem Oberbefehl des Generals Gurko. Es erregte in Petersburg großes Aufsehen, als Graf Paul Schwalow im Jahre 1885 als Nachfolger des Fürsten Orlov zum russischen Botschafter in Berlin ernannt wurde, weil es ein ungewöhnlicher Vorgang war, einem hohen Offiziere eine diplomatische Stellung dieser Art übertragen zu sehen. In dessen lag der Nachdruck nicht auf der militärischen Qualifikation, sondern auf dem besonderen Vertrauen, das Alexander III. zu dem Grafen Schwalow hatte, und auf der damals nur sehr beschränkten Auswahl der überhaupt in Frage kommenden Persönlichkeiten. Graf Paul Schwalow hat das in ihn gesetzte Vertrauen vollständig gerechtfertigt. Er hat stets verständig gewirkt, ohne den russischen Chauvinisten Anlaß zu Angriffen zu geben. Seiner Thätigkeit ist es wohl auch zum Theil zuzuschreiben, daß die kritische Zeit zu Ende der 80 Jahre ohne einen ernstlichen Konflikt vorübergegangen ist, und welchen Antheil er am Zustandekommen des russisch-deutschen Handelsvertrages genommen hat, ist noch in Jedermanns Erinnerung. Trophim schließt Graf Paul Schwalow selbst den Wunsch geäußert zu haben, seinen Berliner Posten mit dem bei Weitem schwierigeren in Warschau zu vertauschen. Der Graf war in erster Ehe mit einer Prinzessin Kotischubei verheirathet. Seine jetzige Gemahlin, eine geborene Komarow, war früher Hofdame der verstorbenen Großfürstin Katharina Michailowna. Die Kinder aus erster Ehe sind bereits verheirathet, die älteste Tochter an einen Grafen Stadelberg und die zweite an den russischen Legationsrath Baron Knorring; der Sohn aus erster Ehe, ebenfalls vermählt, ist Hauptmann der russischen Artillerie. Graf Schwalow ist auch mit der Familie Pappenheim verwandt, welcher Umstand es ihm wohl erleichtert hat, mit deutschen Adelsfamilien an Berliner Hofe in nähere Beziehungen zu treten. Mit dem Fürsten Bismarck soll er stets gut gestanden haben.

Mittheilungen

aus dem Bereiche des Schulwesens.

Volksschulen.

Forschungen und Ernennungen:

- Bächler, Felix, Hilfslehrer in Horben, A. Freiburg, wird Schulverwalter daselbst.
- Panschbach, Valentin, Hilfslehrer in Klepau, A. Tausersbichselheim, wird Schulverwalter daselbst.
- Becker, Adam, Unterlehrer in Wiltigen, als Hilfslehrer nach Reichenbach, A. Badr.
- Bracht, Johann, Unterlehrer, von Wollmatingen nach Griesen, A. Waldshut.
- Gamer, Wilhelm Friedrich, Hilfslehrer in Hochhausen, A. Mosbach, wird Schulverwalter daselbst.

Unter der Königstanne.

Preisgekrönter Roman von Maria Theresia May. Nachdruck verboten.

80) (Fortsetzung.)

Yella schien es, als habe sich seine Brust nicht, als Klopfe sein Herz nicht mehr. „Noli,“ schrie sie außer sich, „Noli!“ Da hoben sich die Wimpern und Siegfried schaute sie an. „Sie sind noch hier, Baronesse? Wo ist Paul?“

„Paul ist im Nebenzimmer. Verzeihen Sie, daß ich Sie weckte. Mich ergriff eine so tödliche Angst, daß Sie vorhin doch schon aus dem Glase getrunken hätten, ehe ich Sie warnte.“

Siegfried lächelte. „Beruhigen Sie sich, ich habe nichts von dem Gifte genossen. Aber warum sind Sie hier? Wollen Sie Frau v. Walten vertreten? Sie sind Nachtwachen gewiß nicht gewöhnt.“

„Ach lassen Sie mich doch,“ versetzte Yella beinahe bitter. „Dem Krankenwachen macht man immer groß Aufhebens, aber niemand fällt es ein, uns wegen einer durchstanzten Nacht zu beklagen. Lassen Sie mich denken, daß ich ein wenig eine Pflicht der Dankbarkeit abtrage. Denn Sie haben mir einst das Leben gerettet.“

„Und nun retten Sie das meine! Wir sind also beider quitt, Baronesse. Ich habe nicht vergessen, daß ich dafür noch danken muß, nur wollte ich dazu noch eine schicklichere Gelegenheit abwarten.“

„Um Gotteswillen, nicht diese Fronte!“ bat Yella bebend. „Sie wissen selbst am besten, wie viel ich Ihnen schulde —“

Yella brach ab, die Stimme versagte ihr. „Das Fräulein v. Rothelm schuldet mir gar nichts. Wir sind uns fremd geblieben, wir scheiden als Fremde,“ entgegnete Noli, indem er an dem schönen Mädchen, das so stehend die dunklen Augen auf ihn richtete, vorüber die Wand anfaß. Aber dort hing ein kleines Aquarellbild, die Königstanne am Rothelmpasse. Yella folgte diesem Bild, und unfähig, ihre Bewegung zu beherrschen, sank sie auf die Kniee.

„Noli,“ flüsterte sie mit heißen, trockenen Lippen. „warum sind Sie so grausam? Ich weiß es ja doch, ja, ich weiß es, daß ich Ihnen nicht fremd bin, daß Ihr Herz mich niemals vergessen wird. O, so verzeihen Sie auch, verzeihen Sie, was ich im Hochmuth, in wahnsinniger Verblendung gefrevelte. Ich demüthigte mich wie jene unglückliche Magdalena, und ich — ach, machen Sie es mir doch nicht so unfähig schwer, Noli!“

Der schöne Kopf mit den herrlichen goldenen Haaren sank tief auf die gefalteten Hände, und sank legte Siegfried seine Hand auf das weiche Gelock. „Verzeihen kann man bald, Yella,“ sagte er, und auch seine Stimme bebte, „aber vergessen kann man nicht. Sie haben recht; mein Herz wird ihr Bild für ewig bewahren, aber fremd — fremd werden wir uns doch unser ganzes Leben lang bleiben. Stehen Sie auf, Baronesse; Sie sind durch die Vorfälle

des heutigen Abends sehr aufgeregt und handeln und sprechen un-er-dl. ein Eindrud.“

Yella erhob sich gehoriam. „Warum müssen wir uns fremd bleiben?“ fragte sie stoßend.

„Weil wir uns niemals verstehen werden, — weil unsere Anschauungen und Empfindungen einander so entgegengefeht sind, wie Wasser und Feuer.“

„Anschauungen und Empfindungen können sich ändern.“

„Die meinen aber nicht, Yella,“ entgegnete Siegfried lebhaft, „und die Ihren auch nicht! Wenn Sie heute vielleicht glauben, jedes Vorurtheil überwunden zu haben, so ersticht es morgen doppelt so stark. Wohl hat es einige kurze Augenblicke gegeben, in denen ich hoffte, ein allmächtiges Gefühl könnte Sie die Richtigkeit des Vorurtheils erkennen lehren, könnte die Stimmen des Hochmuthes und der Selbstsucht in Ihrer Seele verstummen machen. Aber ich habe mich getäuscht. Meine Hoffnung ist erloschen, wie ein Licht im Sturme!“

Yella trug den Kopf stolz wie sonst, aber jedes Leben war aus dem wunderschönen Antlitz gewichen.

„Gute Nacht!“ jagte sie tonlos und verließ das Gemach. Noch einmal klang der Name durch den Raum, aber sie hörte es nicht mehr.

(Fortsetzung folgt.)

Gauser, Wilhelm, Gewerbeakademiker, als Hilfslehrer nach Emmendingen.
Kauf, Adolf, Unterlehrer in Oberader, als Hilfslehrer nach Diekingen, A. Pfalzheim.
Müller, Adolf, Schullandibat, als Unterlehrer nach Oberader, A. Bretten.
Ober, Mathilde, Unterlehrerin, von Gamsfurt nach Ortenberg, A. Offenburg.
Kaufmann, Wilhelm, Hilfslehrer in Rheinsheim, als Unterlehrer nach Bisingen, A. Pfalzheim.
Römer, Otto, Schulverwalter in Kilsheim, als Unterlehrer nach Tauberbischofsheim.
Sauser, Friedrich, Hilfslehrer in Schoppheim, wird Schulverwalter daselbst.
Schilling, August, Hilfslehrer in Alastertshausen, A. Mosbach, wird Unterlehrer daselbst.
Schreiber, Karl, Unterlehrer, von Grießen nach Wollmatingen, A. Konstantz.
Straub, Franz, Schullandibat, als Unterlehrer nach Gamsfurt, A. Achern.
Witt, Johann, als Hilfslehrer nach Heidelberg-Rauenheim.

Badische Chronik.

Stauffach (A. Karlsruhe), 28. Dez. Mittwoch Abend den 26. Dezbr. hielt der hiesige Männergesangsverein seine Christbaumfeier im großen Saale ab. Hauptlehrer Neuert begrüßte die Versammelten und dankte den Teilnehmern für ihre sehr zahlreichen Erscheinungen. Sodann hielt Herr Wilt. Camer, Mitglied des Vereins, einen Vortrag. Nach der Christbaumverloosung wurden von fünf Mitgliedern des Vereins einige komische Stücke vorgetragen, die recht beifällige Aufnahme fanden. Jung und Alt erfreute sich an diesem lieblichen Feste.

Sinsheim, 27. Dez. In einer am letzten Sonntag hier stattgehabten Versammlung erstattete Herr Landtagsabgeordneter Wittmer in einem nahezu dreistündigen, von öfterem Beifall unterbrochenen höchst interessanten Vortrag Bericht über seine Thätigkeit in der Zweiten Kammer des Landtags. Bezüglich einer Maßstafelsteuer werde er für die Kleinrentner kräftig eintreten. Schon seit Jahren ist er bemüht, leider ohne Erfolg, auf Gründung einer staatlichen Kreditkasse hinzuwirken, welche dem Landwirthe Gelder zu 3 bis 4 Proz. darbieten und darum zum großen Segen unserer landwirtschaftlichen Bevölkerung gereichen würde. Ferner ist er für mögliche Einschränkung des Hausirhandels und insbesondere dafür, daß jede Gemeinde berechtigt sein sollte, die Hausirer extra zu besteuern. Für das in früheren Versammlungen in Mischelfeld u. angeregte neue Bahnprojekt verspricht Redner, vorkommenden Falles ebenfalls einzutreten; ebenso ist er für Erhöhung der Jagdpflicht, insbesondere für Ausländer, Einschränkung der Wirtschaftskontrollen u. s. w. In der Frage der Tabaksteuerung hält er die Fabriksteuer für die beste und gerechteste Besteuerungsart. Herr Wittmer schloß seinen Vortrag mit einem Hoch auf S. R. H. den Großherzog, in das die Versammlung begeistert einstimmte.

Einbach (A. Wolfach), 27. Dez. Erkranken. Der 15 Jahre alte Hirtendube Karl Schmidt von hier ging am Freitag voriger Woche auf den Weihnachtsmarkt nach Wolfach, trank dort etwas über den Durst, fiel allem Anschein nach auf dem Heimweg auf dem sogenannten Ebenader, einem ziemlich hohen Berg, zu Boden, konnte sich nicht mehr erheben und blieb bis zum andern Morgen auf dem Platze liegen. Als er dann aufgefunden wurde, war der Körper ganz erstarrt und trat der Tod, trotzdem sofort Wiederbelebungsversuche angestellt wurden, nach kurzer Zeit ein.

St. i. D., 27. Dez. Gestern Abend fand im Saale der Brauerei Montfort die Christbaumfeier der altkath. Gemeinde statt, wobei 45 Schulkinder beschenkt wurden. An diese Feier schloß sich die Generalversammlung der Gemeinde an. Aus dem Rechenschaftsberichte wurde ersichtlich, daß der Stand der Gemeinde ein guter ist und im letzten Jahre einen Zuwachs erhielt. Die drei aus dem Kirchenrathe ausscheidenden Mitglieder wurden wieder gewählt. Durch eine von Herrn Zahnmeister Ringwald kürzlich veranstaltete Sammlung freiwilliger Gaben wurden die Mittel zur Anschaffung von zwei weiteren Stöcken zusammengebracht, welche bereits bestellt sind und in Bälde mit der schon vorhandenen im Dreißlinge von Ahorne der Kirche schallen werden. — Am Weihnachtstage, Abends 5 Uhr, fand auch in der evang. Kirche eine recht schöne und würdige Christbaumfeier statt, bei der etwa 760 Kinder beschenkt wurden. — Am gleichen Abend war auch in der Kleinkinderkate Ahenbach Christbescherung; hier werden die Gaben jeweils aus den Zinsen des Grundstodsvermögens der Anstalt bestritten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. Dez.
Ortskrankenkassen. Das Generalsekretariat bringt zur Kenntniß der Mitglieder der allgem. Ortskrankenkasse, der Ortskrankenkasse der Diensthöfen, der Metzger und Wurstler, der Handlungsgesellen und der Bäcker, daß die Beschlüsse der resp. Generalversammlungen bezüglich der Abänderung des § 18 der Statuten der drei erstgenannten und des § 17 der Statuten der beiden letztgenannten Krankenkassen, welcher dahin lautet, daß eine Kürzung des Krankengeldes bei doppelter Versicherung nicht stattfindet, die Genehmigung des Großh. Bezirksrates in dessen Sitzung vom 18. d. Mts., mit Wirkung vom 1. Januar 1895, erfahren hat.

Schloffen wurde einer Händlerin aus Wöschbach aus ihrem Rord, den sie in einen Hauseingang in der Schillerstraße gestellt hatte, um Kunden zu bedienen, eine Kanne mit 6 Liter Salatöl im Werthe von 6 Mk. und einem Tapezier in der Waldstraße aus unverschlossenem Schlafzimmer ein Paar Jagstiefel im Werthe von 10 Mk. von einem Zimmerkollegen, welcher die Stiefel verkaufte und sich von hier entfernte.

Geflohen. In einer Wirtshaus in der Waldstraße entstand gestern Abend zwischen einem Sektendecher und einigen

Mädchen ein kleiner Wortwechsel, in den sich ein Blechnergeselle mischte. Er forderte den Sektendecher auf, mit auf die Straße zu gehen, was der Aufgeforderte auch that. Der Blechnergeselle wollte in einem dortigen Hause einen Revolver holen, kam aber ohne einen solchen zurück. Nunmehr fragte ihn der Sektendecher, was er eigentlich von ihm wolle, und gab ihm mit der Hand einen Schlag in's Gesicht. Hieraus zog der Blechnergeselle sein Taschenmesser und brachte seinem Gegner damit eine ca. einen Centimeter tiefe Wunde am Oberarm bei, die er sich im städt. Krankenhaus verbinden lassen mußte. Der Blechnergeselle wurde verhaftet.

Verhaftet wurden eine Dienstmagd, die wegen Diebstahls von hier aus verfolgt wurde, und zwei Frauen von hier wegen Colliktion, die unter dem Verdacht der Hehlerei stehen. In ihrem Besitz befanden sich verschiedene Gegenstände, die von zwei schon früher verhafteten Frauen gemeinschaftlich in verschiedenen Kaufhäusern in hiesiger Stadt entwendet worden sind.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Dez. Nach den „Leip. N. N.“ werden die Nachforschungen nach dem Verbreiter des Geheimnisses der hunderttausend Mark — das jährliche Angebot des Kaisers an Fürst Hohenlohe — auf Spezialbefehl des Kaisers besonders eifrig betrieben. Der Urheber der Indiskretion wird nicht im Auswärtigen Amt, sondern in der Hofgesellschaft gesucht. Die anonymen Zeitel waren in Kouverts mit zwar ausgelöschten, aber in den Unrissen erkennbaren hochadligen Wappen verpackt.

Berlin, 28. Dez. Das „Tageblatt“ meldet aus Montevideo: Die Rebellen verbrannten das Hospital von San Gabriel, 121 Verwundete kamen um.

London, 28. Dez. Unweit Bradford stießen zwei Extrazüge zusammen. Drei Wagen wurden gerammt, 16 Personen theilweise schwer verletzt.

Posen, 28. Dez. Die Staatsanwaltschaft hat gegen die polnischen Blätter „Goniec“ und „Postep“ Anklage wegen Beleidigung des Erzbischofs v. Stabilewski und des Domkapitels erhoben.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Hamburg, 28. Dez. Der Dampfer „Napoli“, der Ahderei Eichmann gehörig, ist von England seit 4 Tagen überfällig. Es wird befürchtet, daß derselbe mit der Mannschaft untergegangen ist.

Wundapest, 28. Dez. Das Amtsblatt veröffentlicht die Annahme der Demission des Gesamtministeriums unterm 23. Dezember durch den König.

Mailand, 28. Dez. Nach Meldungen von hier befehlt Crispi schon jetzt die Zustimmung der Krone zur Kammerauflösung. Der Sessionseschluß wird am 4. die Auflösung am 20. Januar erfolgen. Die Neuwahl soll im April stattfinden.

Amsterdam, 28. Dez. Nach einer Depesche des „Handelsblad“ aus Batavia vom 27. d. M. wird voraussichtlich Anfang Januar eine Expedition nach Karangasam aus Bali gesandt werden, wohin der holländische Gesandte in Komboe, Goesti Djilantik, geschickt ist.

London, 28. Dez. Der „Times“ wird aus Kobe von gestern gemeldet: Tsuba-Khan hat die Tonghats zerstreut, welche kürzlich eine koreanische Garnison in der Provinz Tschollado vertrieben haben. — Eine Abtheilung japanischer Truppen, welche zur Unterdrückung des Aufstandes nach der Provinz Hwanghaido entsandt war, stieß am 23. d. auf eine Abtheilung von ca. 6000 Tonghats und zerstreute dieselben nach 4stündigem Kampfe.

London, 28. Dez. In Folge der von den Blättern den Disziplin gegebenen Rathschläge, sich nicht in die Madagaskar-Angelegenheit hineinzuweisen und besonders die Hovas zu einem unnützen Widerstande gegen Frankreich nicht zu reizen, glaubt man, daß die Regierung Maßregeln treffen werde, welche den Mitgliedern des englischen Offizierkorps untersagen, sich für die Armee der Hovas anwerben zu lassen. In politischen Kreisen legt man dieser Angelegenheit große Bedeutung bei.

London, 28. Dez. Der „N. Y. Herald“ meldet aus Shanghai, daß die Lage der chinesischen Truppen in Wei-Hai-Wei hoffnungslos sei. Die chinesischen Truppen bereiten sich auf einen Kampf mit den in der Mongolei befindlichen Japanern vor. Letztere werden durch Schnee am Weiterücken verhindert.

London, 28. Dez. Der Zustand des Lord Randolph Churchill's wird immer hoffnungsloser. Außer dem deutschen Kaiser lassen sich auch der russische Kaiser und der Präsident Cleveland über den Kranken telegraphische Mittheilungen machen.

Washington, 28. Dez. Wie verlautet, wird Präsident Cleveland den früheren Staatssekretär des Auswärtigen, John Foster, auf Wunsch der japanischen Regierung am 7. Januar nach Tokio schicken, damit derselbe dort im Namen von China die Friedensverhandlungen führe.

Auszug aus den Ständesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 20. Dez. Otto Wilhelm, Vater Johann Faber, Schlosser. — Hans Wilhelm Valentin, B. Johannes Schrotz, Architekt. 21. Toni Ottilie Pauline, Vater Harry

Amstedt, Sergeant. — 24. Heinrich Friedrich, Vater Josef Anton Maurer, Bakai. — Ernst Johann, Vater Johann Baptist Leiber, Branweiler. 25. Elise Josephine Barbara, Vater Hermann Zahn, Kralleber. — Theresia Anna, Vater Joseph Veit, Wirt. 26. Maria Anna Margarethe, Vater Johann Georg Richter, Mechaniker. 27. Sofia, Vater Wilh. Bacher, Glaser.

Eheaufgebot: 27. Dez. Ludwig Debler von Botenheim, Väter hier, mit Luise Schweißert von Bauschlott.

Eheschließungen: 27. Dez. Johannes Hamann von Hünenberg, Gärtner hier, mit Josefine Schögle von Aichtenthal. — Josef Verriß von Ding a. Rh., Schreiner hier, mit Anna Tubach von Mannheim.

Todesfälle: 23. Dez. Rudolf Elmüller, Privatier, ein Ehemann, alt 55 Jahre. — Eizen, alt 1 Monat 11 T., Vater Jldor Stolz, Fuhrmann. 24. Wilhelm Hennhöfer, Schneiderlehrling, alt 16 Jahre. — Anna Mäjer, alt 33 Jahre, Ehefrau des Schlossers Karl Mäjer. — Luise, alt 1 Monat 10 Tage, Vater Sebastian Stolz, Fabrikarbeiter. — Hermann Weber, Buchbinder, ledig, alt 23 Jahre. — Adelheid Hugo, Privatier, ledig, alt 63 Jahre. 25. Luise Deines, Musiklehrerin, ledig, alt 64 Jahre. — Emil, alt 3 Monate 13 Tage, Vater Roman Hec, Mäler. — Heinrich, alt 1 Jahr 4 Monate 14 Tage, Vater Gottlieb Hofinger, Tagelöhner. — Sophie, alt 4 Jahre, Vater Karl Lealer, Schreiner. 26. Eberhard, alt 1 Jahr 3 Monate 27 Tage, Vater Otto Wähle, Hauptmann a. D. — Georg Hartmann, Postschaffner, ein Ehemann, alt 54 Jahre. — August Soos, Rechnungsrath, ein Ehemann, alt 48 Jahre. 27. Anstafia, alt 1 Jahr 7 Monate 23 Tage, Vater Wilhelm Knapp, Rangierer. — Friedrich, alt 3 Jahre, Vater Julius Worm, Schuhmacher.

Auswärtige Todesfälle.

Mannheim. Ludwig End, Buchdrucker, 51 J. a. Heidelberg. Philipp Weinbauer, t in Rastat, Ritter des kgl. preuß. Kronen-Ordens. — Johanna Klöpfer geb. Weidner, 67 J. a.

Rudbach. Josef Heringer. Badr. Richard Wagner, 47 J. a.

Freiburg. Anale Weis geb. Hoff, 51 J. a. — Mary Elizabeth Johnson, 84 J. a.

Briefkasten.

A. M. Als Einjähriger können Sie beim Heere bleiben, es wird aber darauf ankommen, welche Karriere Sie einschlagen wollen. Wenden Sie sich an's Bezirkskommando, Sie werden dort Auskunft erhalten.

M. in N. Nr. 192375 der W.-B. hat nicht genommen.

Prima Ruhrkohlen, alle Sorten, ganz vorzügliche Magerwürfelkohlen (Anthracit) von Bonne Esperance Herstal, Gascoaks, Briquets, Brennholz, Holzkohlen, Gesundheits-Bügelbrikets (5 Kilo M. 1.75).

Gehres & Schmidt, Karlsruhe.

Telegraphische Kursberichte

vom 28. Dezember.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).			
Deherr. Kreditaktien	327 1/2	Egypten	103.70
Deherr. Staatsb.-A.	323 3/4	Ungarn	101.70
Lombarden	87 1/2	Disconto Com.-A.	206.20
3% Portug. St.-Anl.	25.10	Gottfardbahn-A.	184.50
		Tendenz schwach.	
Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.)			
Wechsel Amsterdam	168.72	4% Bad. St.-Obl. i. G.	104.05
London	203.97	4% Bad. St.-Obl. i. M.	105.35
Paris	81.01	5% Griech. G. B.	90.10
Wien	164.37	4% Monopol.	33.50
Privatdisconto	1 1/2	5% Italien. Rente	85.40
Napoleons	16.18	4% Deft. Goldrente.	101.80
4% Deutsche Reichsbank.	105.95	4 1/2% Silberrente	82.05
3%	95.50	5% 188er Loose	130.80
4% Preuß. Consols	105.75	4 1/2% Portugiesen	36.30
		III. Orientanleihe	65.30
Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.)			
4% Spanische Est.	73.70	Staatsbahn	823 1/2
5% Zollrücken	101.45	Städt. Aktien	23. —
1% Tart. Obl. D.	25.50	Schw. u. Nordb. St.	129.40
4% Ungarn	101.65	Mittelmeer	92.90
5% Argentinier	51.05	Retribional	122.40
6% Mexikaner	70.30	Badische Zuckerfabrik	63.50
Berliner Handelsgef.-Akt.	154. —	Nordb. Lloyd	91. —
Darmstädter Bank	151.20		
Deutsche Bank	173.40	Deft. Kredit-Akt.	329. —
Disconto-Commandit	208.20	Disconto-Commandit	208.40
Dresdener	156.40	Staatsbahn	324 1/2
Deherr. Länderbank	227 1/2	Lombarden	87 1/2
Credit	328 3/4	Tendenz: fest.	
Hessische Ludwigsb.	119 1/2	Russen	219.75
Lombarden	87 1/2		
Berlin (Anfangskurse).			
Kredit-Aktien	242.90	Russische Noten	219.75
Disconto-Commandit	207.75	Laurahütte	121.75
Staatsbahn	162.75	Harpener	146. —
Lombarden	42.10		
Berlin (Schlußkurse).			
Kreditaktien	243.90	Geisenkirchener Bergwerk	167.20
Disconto-Commandit	208.50	Laurahütte	121.20
Lombarden	43.20	Harpener	146.50
Russische Noten	219.70	Privatdisconto	2%
Bohmer Gußstahl	140. —		
Die Börse verkehrte ungleichmäßig. Banken fest. Fonds schwachend. Montan niedriger. Bahnen ruhig. Ultimogeld 4 1/2 — 4 3/4.			
Wien (Vorbrücke).			
Kreditaktien	402.75	Papierrente	100.10
Staatsbahn	396.70	Deherr. Kronenrente	99.30
Lombarden	105.20	Länderbank	279.90
Marknoten	60.85	Ungar. Kronenrente	98.20
4% Ungarn	124. —	Tendenz: fest.	
Paris.			
3% Rente	101.75	3% Portugiesen	24%
Spanier	73 1/2	Banque Ottoman.	673. —
Turken	25.67	Rio Tinto	354. —

Geschäftsverlegung u. Empfehlung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich meine **Weinhandlung**

von der Waldstrasse I in mein käuflich erworbenes Haus **59 Stefanienstrasse 59**

verlegt habe.

Für das mir bisher bewiesene Wohlwollen danke ich bei diesem Anlasse verbindlichst und wird es auch fernerhin mein Bestreben sein, durch streng reelle Bedienung bei **allerbilligsten** Preisen meine werthen Abnehmer zu befriedigen.

Hochachtungsvoll

J. B. Bumiller,

Weinhandlung,

59 Stefanienstrasse 59.

15585.3.1

Aufruf.

Die dem Kaiserlichen Frauenverein gehörige, nach Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Amelie zu Fürstenberg Ameliebad benannte Kinder-Heilanstalt in Dürheim, in welcher hauptsächlich kranke Kinder der ärmeren Klassen Aufnahme und Pflege finden, bedarf in Folge des baulichen Zustandes und der Unzulänglichkeit der Räume dringend einer Verbesserung und Erweiterung.

Nachdem die maßgebenden Behörden aus technischen und hygienischen Gründen sich gegen den ursprünglichen Plan, die jetzige Anstalt auszubauen und zu vervollständigen, ausgesprochen haben, ist ein Neubau der Anstalt an einer geeigneten Stelle notwendig geworden.

Der Besuch der Anstalt hat in den 16 Jahren ihres Bestehens stetig zugenommen, so daß im Jahre 1894 einhundertfiebenundsiebzig, hauptsächlich an schwerer Scrophulose leidende Kinder Aufnahme fanden und eine größere Anzahl weiterer Anmeldungen zu berücksichtigen bleiben mußte. Diese Thatsache beweist zur Genüge, welche Bedeutung das Unternehmen im Laufe der Jahre erlangt hat und bei den anerkannten Vorzügen des Kaiserlichen Dürheimer und des selbst alljährlich erzielten günstigen Heilerfolges ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Zubrang zur Benützung der Heilbäder sich noch weit mehr steigern wird.

Die im vorigen Jahre zum Zweck der Verbesserung der jetzigen Anstalt eingeleitete Sammlung von Beiträgen hat durch die Anwendungen Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin, Ihrer Durchlaucht der Fürstin zu Fürstenberg, der Kreise des Landes, einzelner Vereine und Privatpersonen ein sehr erfreuliches Ergebnis gehabt, das zwar die Ausführung der zur Verbesserung der Anstalt geplanten Maßnahmen ermöglicht hätte, für einen Neubau jedoch nicht ausreicht.

Um weitere Mittel zu gewinnen und zur baldigen Verwirklichung des dringend notwendigen Neubaus der Anstalt beizutragen, ist auf Anregung Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin, unter freundlicher Mitwirkung Ihrer Durchlaucht der Fürstin zu Fürstenberg, bei einem gemeinschaftlichen Besuche der zum Anbau in Aussicht genommenen Baustelle in Dürheim die Veranstaltung eines **Verkaufsbazars** beschlossen worden. Dem Unternehmen hat Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin höchstbrüderlich Protokoll zu gewähren geruht. Ein Comité hat sich gebildet, welchem Ihre Excellenz die Frau Gräfin von Rhena als Ehrenpräsidentin beigetreten ist.

Ihre Großherzoglichen Hoheiten die Prinzen Karl und Max haben dem Bazar die Güte des Markgräflichen Palais in gnädiger Weise zur Verfügung gestellt.

Der Bazar wird vornehmlich Mitte März t. J. stattfinden.

Um uns die Ausstattung dieses Bazars zu ermöglichen, richten wir an Alle, die ein Herz für die lebenden armen Kinder haben, die Bitte, uns geeignete Gaben zukommen zu lassen. Wer jemals Zeuge war, wie die bedauernswürdigen Kinder ihre Kur in dem Heilbad begannen und nach Beendigung derselben gekräftigt mit neuem Lebensmuthe in die Arme ihrer Angehörigen zurückkehren durften, der wird gerne seine miltbthätige Hand öffnen, um ein Unternehmen zu fördern, das tausendfältigen Segen zu verbreiten geeignet ist.

Zur Empfangnahme von Gaben sind die unterzeichneten Comitésmitglieder bereit; auch die kleinste Gabe wird mit Dank angenommen. Karlsruhe, im Dezember 1894.

- Frei frau von Adelsheim, Stephanienstr. 13, Frei frau von Amstetter, Zwerbach und Grabeneck, Schloßplatz 7, Gräfin Andlaw, Lindenheimerstr. 1, Frau Staatsrath Budenberger, Schloßplatz 11, Frau Generalintendant Bäckerlin, Kriegerstr. 84, Frau Forts, Güttingerstr. 23, Frei frau von Grünau, Lindenheimerstr. 13, Frau Stadtrath Köpfer, Kaiserstr. 14, Frau Professor Dr. Keller, Stephanienstr. 30, Frau von Kesselhäufer, Gartenstr. 25, Frau von Reichenau, Moststr. 19, Frau Schmieder-Diffens, Kaiserstr. 57, Frei frau von Schönan-Behr, Stephanienstr. 10, Frau Oberbürgermeister Schueker, Karl-Friedrichstr. 10, Frau Bankier Strauß, Seminarstr. 15, Frau Geheimrath Teuner, Sophienstr. 38, Frau von Werder, Leopoldstr. 46, von Wadepky, Hauptmann, Kriegerstr. 79, Freiherr von Seldeneck, Mühlburg, Hiesfeld, Oberst z. D., Kaiserstr. 163, Wolf, Hoftheatermaler, Karl-Friedrichstr. 4, Fleger, Medizinalrath, Westendstr. 74, 14653

Restauration zu den Vier Jahreszeiten.

Reine Weine.
Vorzügliches Freiherrlich von Seldeneck'sches Bier.
Reichhaltige Speisekarte. 15587.3.1
Ueber die Feiertage frische Oberländer Bratwürste.

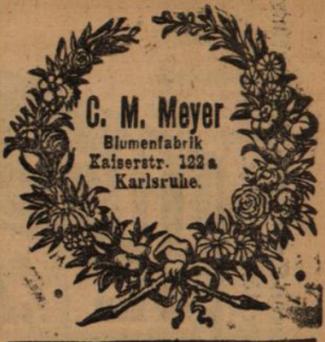
Fremde guter Romane

finden in dem seit 1852 erscheinenden, täglich zweimal (Morgens und Abends) herauskommenden „Wiesbadener Tagblatt“, Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung, in täglicher umfangreicher Fortsetzung eine Fülle interessanter Leseerfolge und zwar stets nebeneinanderlaufend zwei Romane von hervorragenden Verfassern, als: Hermann Heiberg, Marie von Ebner-Eschenbach, Hans Hopfen, Theodor Storm, Hans Hoffmann, Otfry Schubin, Carl Emil Franzos, O. Beta, Adolf Streckfuß, Doris Freim von Spätigen u. A. Man

abonnirt bei allen Postanstalten (Zeitungsliste No. 7175) und mit dem Bezug ann jederzeit angefangen werden. Das „Wiesbadener Tagblatt“ verfügt jetzt bereits über einen sehr ausgedehnten Leserkreis — zur Zeit 12,500 Abonnenten — und bald hat es lieb gewonnen, wer einmal

auf das „Wiesbadener Tagblatt“

sein Augenmerk lenkt und in die Reihe seiner sündigen Beiseher eintritt. — Auf politischem und allgemeinem Gebiete, sowie auf dem der Kunst, Wissenschaft und Literatur ist das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern ein ausgiebiger Informator. Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint in einem Umfange von durchschnittlich 40 Quartseiten täglich — Bezugspreis 54 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen einschli. d. d. 7 Gratis-Beilagen: Illustrierte Kinderzeitung, Rechtsbuch, Verlässliches Hausbuch, Land- und hauswirtschaftliche Rundschau, zwei Casse-fahrpläne und Wandt. Anzeigenpreis 25 Pfennig die Petitzeile von 95 mm in der Morgen-Ausgabe und 89 mm in der Abend-Ausgabe. Bei Wiederholungen Ermäßigung. Vorausberechnung und Probeblätter auf Wunsch. 15062.2.2



C. M. Meyer
Blumenfabrik
Kaiserstr. 122a
Karlsruhe.
1 Liter Pfeffermünz-Liqueur . 75 Pfg.,
Kümmel-Liqueur . 75 Pfg.,
Magenbitter-Liqueur . 75 Pfg.,
von vorzüglichem Geschmack, kräftig und rein. Gratisproben auch nach auswärts franco. 15589.3.1
Julius Dehn,
55 Jähringerstraße. Fernsprecher Anruf 201.

Sofgut-Wild
per Liter 18 Pfg., täglich 2 mal frei in's Haus, sowie Magermilch per Liter 10 Pfg. empfiehlt 15591.3.1
A. v. Vizcaya,
Molkerei „zur Butterblume“,
Amalienstr. 53 — Kreuzstr. 17.

Blauer Husten (Keuchhusten)
heilt sicher (auswärts brieflich) in einigen Tagen ohne Nachheil
Fran Späth,
Mannheim, K. 1, 21.
Spezialistin für Diphtherie, Group u. Atteje über Heilungen von Diphtherie, Group, Keuchhusten u. liegen zu Jedermanns Einsicht auf. 12318

Wirth gesucht.

Für eine große Restauration in **Freiberg** mit schönen Wirthschaftslokalitäten, großem Concertsaal, (Theaterbühne vorhanden), Regelfabrik u. hübscher Gartenwirtschaft, suchen wir per 1. März t. J. einen geschäftsgewandten, kautionsfähigen Wirth als Diether. Tüchtige Reflectanten belieben Näheres bei uns zu erfragen.
Mannheimer Aktien-Bräuerei 14867.3.3
Löwenfeller.

Vertreter gesucht!

Von einer sehr leistungsfähigen chem. Fabrik wird für **Baden** ein tüchtiger Vertreter gesucht, der bei Schuhfabriken, Schuh- u. Lederhandlungen gut einzufließen ist. Offerten sub **J. A. 9827** befördert **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** 1116 21

Verloren.

Freitag Morgen gegen 8 Uhr wurde am Gede der Kaiser- und Gasauerstraße ein **schmales, langes Einschreibbuch** (auf der inneren Seite der Decke mit der Etiquette der Firma **Gebrüder Leichtlin**) mit **Bleistift-Eintragungen** verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung sofort auf dem Bureau der Bräuerei **Fr. Hoepfner, Kaiserstr. 14,** abzugeben. 15592

Tüchtiger, solider Heizer und Maschinenführer

wird zum baldigen Eintritt gesucht. **Sad. Pergament-Papier-Fabrik E. Kühn,** Ettlingen. 15571.2.1

Eine kleine ruhige Familie sucht per 23. April eine Wohnung

von 4-5 Zimmern nebst Zubehör und Badekabinett. Offerten mit Preisangabe unter **Nr. 15515** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

COGNAC
aus der
Cognacbrunnen
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.
Von Kennern anerkannt. Beste Conourranzwaare.
Gr. Flasche Mk. 2.—,
2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Haupt-Niederlagen:
H. Baumann, Kreuzstr. 10,
O. Mayer, Wilhelmstr. 20,
Victor Merkle, Kaiserstr. 160,
G. Müller, Herrenstr. 25,
C. Roth, Hof, Herrenstr. 26,
August Müller, Mühlburg.

Die **Weinhandlung** von **Karl Frantzmann, Durlach** empfiehlt ihr Lager in reingehaltenen **Weiß- u. Rothweinen aller Art;**
Weißweine von 35 Pfg. an
Rothweine von 60 Pfg. an d. Str. 15221.3.3

Meinen Mitmenschen welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel u. leiden, theile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde. 9967.52.23
Vaktor a. D. Appke in Schreiberhan, (Miesenebirge).

Neueste Nummern der **Strassburger Post** in Karlsruhe stets käuflich zu haben 12572.20.9
bei:
der **Bahnposthandlung,** Herrn **H. Grelle,** Tabak- und Cigarrenhandlung, Kaiserstr. 247.

Karlsruhe Amalienstr. 46 Frankfurt a. M. Kaiserstr. 1
RUDOLF MOSSE
Abonnements-Annahme
für alle Zeitungen und Zeitschriften
Original-Zeitungs-Preise
Kosten-Anschläge + Rabatt
14616.52.3

Meinen Ankauf von Reh- und Gafensellen, Hirs-, Waidern, Ottern, Fuchspelzen bringe in empfehlende Erinnerung.
Häute, Fell- und Rauchwaren-Handlung
Em. Salomon, 14256* Steinstraße 11.

Zithern,
sowie alle Streich- u. Metallblas-Instrumente, Symphonions, Polyphons, Aristons, Mund- u. Zitharmosikas etc. etc. am besten u. billigsten die astronomische Musik-Instrumenten-Fabrik **L. Jacob, Stuttgart.**
Lebte Müller'sche Accordzither, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schallbecken. — Illustr. Kataloge gratis u. franco, wobei um ges. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Die **Wagenfabrik** in **Heilbronn a. Neckar** empfiehlt

sämmtliche Wagen und Schlitten, neuester Fagon, in gewöhnlichen bis zu den feinsten Qualitäten billigst und stehen Zeichnungen zu Diensten. In Vertretung 14205.6.6
Philipp Schaartlein, Str. 33a, Karlsruhe.

Herrenwesten, nur beste, aus feiner Wolle gestricke Sachen, in jeder Größe und Farbe, verkaufe ich im Ausverkauf zur Hälfte des früheren Preises. 14599.14.11
S. Lämmle, Kaiserstraße 74, am Marktplatz.

Für Schwerhörige!
Neueste, konkurrenzlose Erfindung.
Wittmann's Selbstbehandlungs-Apparat.
Ueberraschend schneller Helferfolg, bei leichtester und sicherster Anwendung ohne Katheter (Einführungsröhrchen).
Zur näheren Auskunft, sowie praktischen Anweisung des Apparates bin ich in **Karlsruhe, Hotel National, vom 1. bis incl. 6. Januar 1895,** Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, zu sprechen. 15547.3.1
Gustav Giese, alleiniger Repräsentant des Erfinders.

Vertreter.
Für eingeführte **Lebens- und Unfall-Versicherung** wird **tätiger Vertreter** gesucht.
Offerten unter **Nr. 15590** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

zu haben bei Carl Götz, Buchhandlung, Gebelstraße 16, Karlsruhe.

Ulmer-Münster Letzte grosse **Geld-Lotterie**

Haupt-Gewinne
Mk. 75.000. 30.000
Mark 15.000. 6000, zusammen
3180 Gewinne mit 342.000 Mark Baargeld ohne Abzug.

Ziehung am 15. Januar 1895.
Originalloose à M. 3.-,
Porto und Ziehungslisten 30 Pfg., sind zu haben in allen Lotteriegeschäften und bei der Generalagentur der Ulmer Münsterbau-Lotterie (Eberh. Petzer u. Fr. Schultes) in Ulm a. D., Donaustasse 11.



Colosseum.
Samstag den 29. Dezember 1894:
Grosse Gala-Vorstellung.
Auftreten sämtlicher Artisten in ihren Glanznummern.
Sonntag:
Zwei grosse Abschieds-Vorstellungen.
(Montag) Schwester: 15529
Keine Vorstellung.
Dienstag den 1. Januar 1895:
Vollständig neues Programm.

General-Anzeiger
für Nürnberg und Fürth.
— Correspondent von und für Deutschland —
Gesellschaft und verbreitetste Zeitung
von Nürnberg-Fürth.
unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer Sonntag —
in 8 bis 20 Seiten.
Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist Publikations-Organ von über 200 Justiz-, Militär-, Forst-, Post-, Bahn- und Gemeindebehörden und zahlreichen Vereinen.
Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth bietet täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen u. s. w.
Bezugspreis nur 1 Mk. 50 Pf. vierteljährlich.
Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das erste und wirksamste Insertions-Organ in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth infolge seiner großen Verbreitung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.
Insertionspreis nur 20 Pf. für die Petit-Spaltzeile, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt. 14549.3.1
Beilagen (einfache Blätter) werden für die Stadtaufgabe mit 60 Mt., für die Gesamtauflage mit 95 Mt. berechnet.

Julius Hoeck,
Weinhandlung,
Kriegstrasse 6 und Kaiserstrasse 102,
empfiehlt sein grosses Lager
in- und ausländischer Weine
in Fässern und Flaschen.
Specialität: Frühstück- und Krankenweine,
Markgräfler Schaumwein,
Pale Ale und Extra Stout (Porter).
„Kaiserblume“ feinsten deutscher Seet,
von Gebr. Hoehl in Geisenheim. 11374*



Die Petrolmotoren
aus der 11780.24.13
Schweiz. Locomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur
zeichnen sich aus durch bewährte Construction,
hochfeine Ausführung, billigen Betrieb.
Vertretung für Süddeutschland bei der
Gießerei u. Maschinfabrik Konstanz, Wuhmann Keller & Co.

Farbenfabriken v. Friedr. Bayer & Co. Elberfeld
Ausserordentlich hoher Nährwert! Leichte Verdaulichkeit!
Wichtig für schwächliche Personen, Reconvalescenten!

Somatose
zum Trinken mit **Chocolade** zum Essen

ärztlicherseits bestimmtem Gehalt an Somatose
hergestellt durch
Gebr. Stollwerck, Köln.
Der Nährwert von Chocolate & Cacao wird ganz
besonders erhöht durch den Zusatz von
Somatose
der
Farbenfabriken v. Friedr. Bayer & Co. Elberfeld
einem aus Fleisch bereiteten geruch- und geschmacklosen
Nährmittel
klinisch geprüft und empfohlen bei
Bleichsucht, Magenkrankheiten, Tuberculose,
für schwächliche Kinder und Reconvalescenten.
ALLERORTS KAUFlich und in den bekannten
Niederlagen Stollwerck Chocolate & Cacao

Reste
v. Handtüchern, Tisch-
tüchern, Servietten,
Shirting, Hemdentuch,
Piqué, Leinen, Cattunen,
Kölsch, Bodenläufer,
Flanellen, Halbflanellen, Vor-
hangstoffen, Etamina werden zu
außerordentlich billigen
Preisen abgegeben. 13542.7.7
Heinrich Cramer,
Kaiserstraße 189

Erste Karlsruher
Reiter-Fabrik
H. Raible,
Bismarckstraße 39.
Dieselbe liefert außer der
unter Nr. 4796 gefehlich
geschützten sog. Karlsruher
Reiter, welche als
Doppels u. Anstells-
leiter gleich benutzbar
sind, auch jede andere
gewünschte Reiter.
Niederl. baselstr. in
den Haushaltungs-
geschäften. 14846*



seine Uhr schnell,
gut und billig
reparirt haben
will, der gehe
zu Uhrmacher
F. Joseph,
Königsplatz 72
Königsplatz 72

Wer

Honig,
welcher als Nahrungsmittel gebraucht
werden soll, hat nur Werth wenn
er vollständig echt ist. Die
Aneipp-Kur-Anstalt
Karlsruhe, Dirschstraße 12 empfiehlt
ihnen garantiert echten Honig per
Pfund eine Mark. Preisliste
über alle andern Mittel in nur
bester Qualitätsware stehen gratis
zur Verfügung. 15093.4.4

Neuer Pfälzischer Kurier
Ludwigshafener Anzeiger- und Handelsblatt
mit wöchentlich drei Unterhaltungs-Beilagen.
Erscheint täglich 8-10 Seiten stark in der bedeutendsten
und industriereichsten Stadt der Pfalz (Ludwigshafen am Rhein
zählt nahezu 40,000 Einwohner) und ist in den kaufkräftigsten
Schichten der Bevölkerung von Ludwigshafen, sowie in
der Pfalz verbreitet. 14698.8.1

Insertions-Organ ersten Ranges.
Von vielen Behörden, Bank-Instituten, wie überhaupt der gesammten
Geschäftswelt als Insertions-Organ benutzt.
Insertionspreis: Für pfälzische Anzeigen 10 Pf., ausser-
pfälzische 20 Pf., Reclamen 40 Pf.
Abonnementspreis 50 Pf. pro Monat.

Täglich zweimal frische Hof-Milch
empfiehlt **Anton Haas,** Schwann-
straße 19, 2. Stock. Mitglieder des
Lebensbedürfnis-Vereins erhalten
Gegenmarken. Kunden werden täglich
angenommen. 15619.9.1

Gummi-
Artikel aller Art sendet
geg. Nachn. u. Rückg.
der Bestellung **F.
Grandmann,**
Berlin N.-W., Pritzwalkenstr. 4. 14677.9.9

Arac
Rum Portwein
etc. Punsch.
Reichsprunz
nur
höchst
prämiertes
von
H. J. Peters & G. Nachf.
Cöln a. R.
Niederlage bei der
**Emmericher
Waaren-Expedition.**
Filiale Karlsruhe,
Kaiserstrasse 24. 15117.10.8

Honig,
garantirt reinen, nur feinsten
Tafelhonig, prämiirt, wert. die
10-Pfd.-Dose zu 6,50 Mt. franco.
Garantie unfrankirt Zurücknahme
nicht konvenirender Sendung.
**A. B. Steinkamp, Großm-
ferden Glöppenburg (Oldenburg).**